

Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire
ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 47 (1905)

Heft: 4

Rubrik: Personalien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Personalien.

Veterinär-medizinische Fakultät der Universität Zürich.

Zum ordentlichen Professor der Chirurgie, an Stelle des verstorbenen Prof. Hirzel, wurde vom Regierungsrate gewählt: Prof. Oskar Bürgi von Lyss.

Vet.-med. Fakultät der Hochschule Bern. Zum Dekan für die Amtsperiode 1905/6 wurde von der Fakultät gewählt Herr Professor Dr. Schwendimann.

Eidgenössische tierärztliche Fachprüfungen. In Zürich bestanden die tierärztlichen Fachexamen folgende Herren: Bryner, Adolf, von Fehraltorf, Zürich; Canova, Peter, von Ems, Graubünden; Collaud, Léon, von St. Aubin, Freiburg; Dutoit, Louis, von Moudon in Aigle, Waadt; Fasciati, Reno, von St. Moritz, Graubünden; Hug, Albert, von Zürich; Hugentobler, Jean, von Henau, St. Gallen; Knüsel, Otto, von Udligenschwil, in Luzern; Rohner, Anton, von Appenzell; Wydler, August, von Birmensdorf, Zürich.

† Heinrich Bornhauser.

In der Morgenfrühe des 20. Juni verschied in seinem Heimatorte Weinfeldern Heinrich Bornhauser, Tierarzt, in einem Alter von 45 Jahren.

Geboren am 17. Juni 1860 als Sohn des weithin bekannten und angesehenen Sanitätsrates Kaspar Bornhauser, verlebte er die erste Jugendzeit im elterlichen Hause und besuchte die Schulen seiner Heimatgemeinde. Schon frühe entschloss er sich für den Beruf seines Vaters und begab sich im Jahre 1877 zum Studium der Tierarzneikunde nach Zürich, er setzte seine Studien in München fort und beendigte sie in Bern. Er war ein sehr geweckter Jüngling und auch ein frischer fröhlicher Student, der seiner Studienjahre mit grosser Freude gedachte und der auch seinen gesunden, oft etwas derben

Burschenhumor zeitlebens nicht verloren hat. Hat er sich doch in dieser Zeit durch sein aufrichtiges zuvorkommendes Wesen die Herzen vieler gewonnen und manchen treuen Freund gefunden, der ihn nun überlebt. Ein Hauptcharakterzug war seine Geradheit und Offenheit, die ihm allerdings in spätern Jahren oftmals Widerspruch und Unannehmlichkeiten gebracht hat; aber er war kein Mensch, der sein Mäntelchen nach dem Winde drehte, sondern ein ganzer Mann.

Im Juni 1884 kehrte er in die Heimat zurück und übernahm die ausgedehnte Praxis seines Vaters, welche er mit grossem Erfolge betrieb, und aus welcher er nun so früh hat scheiden müssen. Er war wie geschaffen für einen Tierarzt und hat als solcher grosse Anerkennung gefunden. Schon seit längerer Zeit war er leidend und konnte nur mit Mühe seinem schweren Dienst nachgehen, da wurde er Ende Mai von einem Hirnschlag betroffen, welcher seine Auflösung rasch herbeiführte. Doch blieb er bis zum letzten Augenblick bei klarem Bewusstsein und traf die notwendigsten Anordnungen für die nächste Zeit.

Heinrich Bornhauser, welcher sich im Jahre 1884 verheiratet, war auch ein treuer Gatte und sehr besorgter Familienvater, und gerade das war ihm leid, dass er seine Lieben schutzlos verlassen musste. Ausserdem besass er auch ein reges Interesse für die öffentlichen Angelegenheiten, insbesondere für die Hebung der Vieh- und Pferdezucht. Vor allem seinen Bemühungen ist es zu verdanken, dass der thurg. Pferdezuchtverein vor 8 Jahren in Weinfelden eine Fohlenweide gegründet hat, die man nun nicht mehr vermissen möchte.

So ist er dahingegangen, betrauert von seiner Gattin und vier Kindern, aber auch von seinen zahlreichen Freunden. Wie angesehen und beliebt der Verstorbene war, geht aus dem aussergewöhnlich grossen Leichengeleite hervor, das seine irdische Hülle auf den Friedhof begleitete. Wir rufen ihm als Scheidegruss ins Grab nach: *Have pia anima!*

S. Büchi, Pfr.